

# SOKO Tierschutz e.V.

Jahresbericht 2016:

2016 war trotz der nach wie vor sehr dichten Nachrichtenlage von Brexit bis Trump ein gutes Jahr für unsere Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen. Wir konnten entscheidende Projekte verwirklichen und Kampagnen vorantreiben. Unser Team wurde um sehr gute Leute erweitert und trotz unserem Verzicht auf die Abgründe des Fundraising, konnten wir auch unsere finanzielle Lage verbessern.

Herrmannsdorfer aufgedeckt:

Die erste Aufdeckung des Jahres 2016 betraf den Biofleisch Primus der Branche, die Herrmannsdorfer Landwerkstätten. Fast zwei Jahre hatte SOKO Tierschutz recherchiert, wie es den Tieren für den Vorzeigebetrieb in Glonn bei München wirklich geht. Das Ergebnis erschütterte bei der Ausstrahlung in dem ARD Magazin Fakt viele Menschen.

SOKO Tierschutz deckte auf, dass die Zustände in dem Betrieb massive Missstände aufweisen und auf die Kommunikation der Firma mit der Öffentlichkeit von Lügen und Halbwahrheiten geprägt war. So gab Herrmannsdorfer auf der eigenen Homepage an, dass die Zuchtsauen nicht in engen Gitterkäfigen, den sogenannten Kastenständen liegen müssen. SOKO Tierschutz bewies das Gegenteil und zeigte das triste Dasein der Sauen in den Zwangsvorrichtungen genauso, wie den prall mit Antibiotika gefüllten Kühlschrank und die verheerenden Verlustzahlen bei Ferkeln. Letztere überstiegen teilweise 30% und hielten sich in den letzten Jahren bei sehr hohen durchschnittlichen 20-25%. Auch Hormone und so genannte Reserveantibiotika kamen zum Einsatz. Weitere Recherchen führten in die Verkaufsläden der Firma, in denen die Kunden im Bezug auf Herkunft und angeblichen Verzicht auf Eier mit Kükentötungen erneut belogen wurden.

Die Veröffentlichung erbrachte eine große Debatte zu Missständen in der Biobranche Verbesserungen in der Tierhaltung bei Herrmannsdorfer und traf auf ein großes und bundesweites Feedback bei den Medien.

Wiesenhof Entenmast:

Das zweite Schwerpunktthema im Jahr 2016 betraf die Entenmast der Firma Wiesenhof bzw. der PHW Firma Ducktec. SOKO Tierschutz konnte belegen, dass bei den Brütereien der Firma systematisch Küken gleich nach der Geburt bei vollem Bewusstsein geschreddert werden. Ein weiterer Augenmerk wurde auf die Mastbetriebe für die Wiesenhof Enten gelegt. In mehreren Mastbetrieben wurden rechtswidrige und geradezu katastrophale Zustände dokumentiert. Zahllose Enten, die wegen der Turbomast auf den Rücken fallen und sich nicht mehr umdrehen können, kranke, verletzte und tote Tiere im Stall. Spiegel TV berichtete über die Zustände in der Entenmast und Zucht für den Wiesenhof Konzern. Die zweite SOKO Tierschutz Recherche zu diesem Themenkomplex betraf den Umgang des Wiesenhof Konzerns mit seinen Mästern und Arbeitern. Diese werden in totaler Abhängigkeit gehalten, schlecht bezahlt und im Zweifel schnell fallen gelassen. Dazu gelang es SOKO Tierschutz das Ausstallen der Enten durch polnische Arbeitsbrigaden zu dokumentieren und bei mehreren Mästern Innenansichten über das Dasein der geschundenen Tiere und der ausgebeuteten Tierhalter zu erhalten.

MPI Kampagne:

2016 ging die MPI Kampagne in ihr zweites Jahr. SOKO Tierschutz setzte mit neuen Aufdeckungen und massiven Protesten neue Wegpunkte in der Kampagne zum Ende der grausamen Affenversuche des MPI. Im Sommer beteiligten sich hunderte Aktivisten an 19 Aktionen für 19 Affen in Tübingen. Auf dem Neckar per Boot, als Schauspiel auf den Straßen und als eindrucksvoller Demonstrationzug, versetzten wir die Tierversuchsstadt einen Tag in einen friedlichen Ausnahmezustand mit Protesten an jeder Ecke.

Am Tag der offenen Tür des MPI stellten über 100 DemonstrantInnen schweigen Fragen auf Plakaten und bei der 8. Großdemonstration im Dezember konnten erneut hunderte Teilnehmer bei einem friedlichen Gedenkmarsch zum MPI mobilisiert werden. Dazwischen fanden immer wieder kleine Mahnwachen, Proteste und Infostände zu dieser Kampagne in München und Tübingen statt.

Im Folge all dieser Aktivitäten von SOKO Tierschutz, hat das MPI inzwischen bestätigt, dass das Ende der Versuche feststeht und für April 2017 erwartet wird.

2016 stellte SOKO Tierschutz mehrere Strafanzeigen gegen MPI Sympathisanten, die meinten unseren friedlichen Protest mit Beleidigungen angreifen zu müssen. Eine weitere Strafanzeige betraf den Hauptverantwortlichen für die Versuche. SOKO Tierschutz konnte beweisen, dass der Tierversuchsforscher, seine Mitarbeiter kurz nach der Aufdeckung unserer Recherche im Jahr 2014 geradezu genötigt hatte potentielle Beweismaterial zu vernichten. Aktuell steht ein Gerichtsverfahren an. Unsere Kampagne hingegen steht rechtlich und in Sachen Professionalität und Ablauf vorbildlich und ohne jeden Makel da. Ein Fakt auf das wir alle besonders stolz sein können, denn trotz aller Emotionen und allem Unrecht blieb unsere Kampagne friedlich und auf dem Weg demokratischen Protestes.

Die Kampagne sorgte erneut für große Medienaufmerksamkeit, mehrfach berichtete Stern TV, der SWR und zahlreiche bundesweite und regionale Zeitungen über unsere Kampagne.

### Schweinemast Merklingen

Im Herbst 2016 gelang uns durch eine Zufallskontrolle ein besonderer Fang. Ein Mitarbeiter des zuständigen Landratsamtes Betrieb eine große Schweinemastanlage, in der bisher niemals dokumentierte Zustände vorgefunden wurden. Die Bedingungen waren dermaßen katastrophal, dass selbst unseren erfahrensten Ermittlern der Atem stockte. Zahllose schwerst verstümmelte Schweine, unglaubliche Hygienemängel, Antibiotikamassen und verwesende und sterbende Schweine in den Gehwegen. SOKO Tierschutz dokumentierte zudem die grausame und illegale Tötung von verletzten Schweinen mittels eines Vorschlaghammers und die Massen an entsorgten Tieren vor dem Hof. Nach unserer Strafanzeige und eines letzten Vertuschungsversuches durch den verantwortlichen Amtsveterinär, kam durch Polizeikontrollen die Wende. Über 80 Tiere mussten notgetötet werden, der Stall wurde geschlossen, der Besitzer erhielt lebenslanges Tierhalteverbot und seine Komplizen Schweinehaltungsverbote. Ein Gerichtsverfahren gegen die Täter wird für 2017 erwartet. Die Aufdeckung wurde in STERN TV und zahlreichen Nachrichtensendungen und Printbeiträgen aufgegriffen. Bundesweit wurde über den Skandal berichtet und SOKO Tierschutz erhielt zahlreiche Hinweise auf weitere Betriebe, denen wir nun nachgehen.

### Neue Taktik gegen Pelz:

Im Winter 2016 haben wir eine neue Taktik gegen Pelz sehr erfolgreich ausprobiert. Sie war so erfolgreich, dass wir diese Strategie im Jahr 2017 verstärkt einsetzen werden. Das Problem ist, dass

Geschäfte im großen Stil falsch oder gar nicht gekennzeichnete Pelzprodukte verkaufen. Gerade bei Krägen und Pelzbommeln ist das ein großes Problem. Bisher waren alle Anzeigen, bei diversen Behörden fruchtlos. Also haben wir ein Bündnis mit einem veganen Mützenhersteller eingegangen und verklagen die Pelzfirmer im Namen dieser Firma auf Basis des Wettbewerbsrechts.

Die ersten drei Klagen trafen das Einkaufszentrum AEZ, das Hutgeschäft Huit Breiter und eine Boutique mit Asia Billig Klamotten. So wollten wir das ganze Spektrum der Handelswege abbilden. Alle drei Fälle waren erfolgreich. Das Einkaufszentrum und das Hut Geschäft verpflichteten sich keine falsch gekennzeichneten Pelzprodukte zu verkaufen und gehen damit bei erneuten Zuwiderhandlungen das Risiko von horrenden Strafzahlungen ein. Das China Billig Geschäft löste sich gleich mal ganz in Luft auf und wurde geschlossen. Die Taktik spricht sich in der Branche herum und sorgt für Unsicherheit und Abschreckung. Das interessante an der Taktik, sie lässt sich auch auf andere Problemfelder übertragen. Ob die Kuh auf der grünen Wiese auf der Milchpackung oder die falsch gekennzeichneten Daunenprodukte. 2017 werden Anwälte wieder viel Arbeit haben und Torausbeuter Post bekommen. Die Medien berichteten ausführlich über unsere Aktionen und zahlreiche TV und Print Berichte verbreiteten die Kunde von unserem neuen Ansatz und zeigten unser Recherchematerial aus der Pelzindustrie.

Prozess in Polen:

Unsere Zivilklage gegen den mutmaßlich größten Pelztierzüchter Polens geht ins dritte Jahr. 2014 hatten wir deutschen Journalisten die Zustände auf einer polnischen Fuchsfarm und große Nerzfarmen gezeigt. Darauf behauptete der Pelztierzüchter, wir hätten seine zu einem Hochsicherheitstrakt ausgebaut Farm verwüstet und Tiere befreit. Ein offensichtlicher Versuch eine Straftat vorzutäuschen um sie uns in die Schuhe zu schieben. Wir klagen auf Schadensersatz und eine Richtigstellung in den Medien, die die Falschnachricht mit Fotomontagen verbreiteten. Die Prozesse sind spannend zu verfolgen mal treten ehemalige Mitarbeiter auf, die plötzlich Journalisten wurden, mal Tierärzte, die oh Wunder in diesen Tierqualfarmen tote und Verletzte Tiere fanden, die sie natürlich nicht dokumentiert haben und die Videoüberwachung war zufälligerweise auch offline und die Wachtürme unbesetzt. Leider mahlen die Mühlen der Justiz in Polen sehr langsam und deswegen erwarten wir vor 2018 keine Entscheidung.

Infostände und andere Auftritte:

Wegen unserer Kritik an der Biofleischbranche, wurden leider unsere Auftritte auf dem Tollwood Festival abgesagt. Dennoch hatten wir 2016 viele Infostände besucht, Veganfeste, hatten mehrfach Tierschutz im Unterricht und hielten Vorträge. Für uns ein sehr wichtiger Teil der Arbeit, denn nichts geht über das persönliche Gespräch.